

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der Universität Ekonomiczny w Poznaniu im Wintersemester 2020/21

Vorbereitung & Motivation

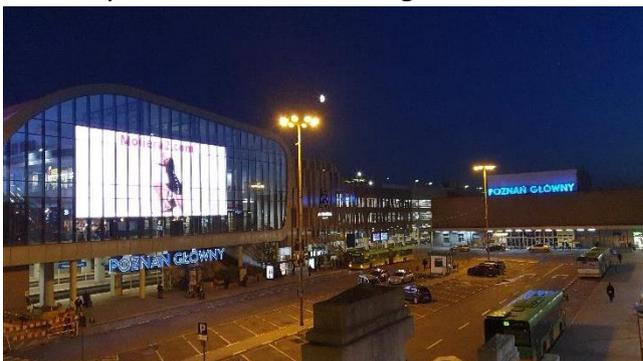
Ich denke man kann sehr sicher behaupten, dass Corona die Pläne von fast jedem Menschen durchkreuzt hat. Deshalb war es für mich auch eine relativ spontane Entscheidung ein Auslandssemester zu machen. Da ich aufgrund von Covid wieder bei meinen Eltern + Oma eingezogen bin, musste ich mich bezüglich meiner Freizeit sehr einschränken, um sie nicht unnötig zu gefährden. Dementsprechend habe ich nach Möglichkeiten gesucht, etwas „spannendes“ und sinnvolles zu unternehmen. Somit kam ein Auslandssemester für mich in Frage. Ich habe mich auf einen Restplatz beworben und diesen auch recht zügig zugewiesen bekommen. Da ich bereits ein Auslandssemester in Warschau absolvierte und Polen als Zielland sehr toll gefunden habe, entschied ich mich wieder für eine Stadt in Polen.

Auf die Formalien werde ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen, da diese sich stark von Hochschule zu Hochschule unterscheiden, wie ich im Laufe meines Auslandsaufenthaltes im Gespräch mit anderen Studierenden erfahren habe. Der gesamte Prozess von der Bewerbung bis zur Einschreibung an der Gastuni war sowohl von der LUH als auch der UEP zu jeder Zeit transparent und gut organisiert – scheut euch nicht, den International Offices der Unis bei Fragen zu schreiben, es wird euch gerne geholfen!

Anreise

Bezüglich der Anreise war für mich klar, dass ich von Hannover nach Posen mit der Bahn reisen würde, da ein Flug nicht nur teurer, schlechter für die Umwelt und nur unwesentlich zeitsparender wäre, sondern ich auch gerne etwas mehr Gepäck mitnehmen wollte. Unter den besten Umständen dauert die Fahrt nur 4 1/2 Stunden, mit einem Umstieg in Berlin. Wenn man rechtzeitig bucht, kostet eine Fahrt ca. 40€ bis 50€ Euro.

Für die Weiterreise vom Posener Hauptbahnhof kann man entweder einen Taxidienst wie Uber oder Bolt nutzen (diese sind in Polen nicht verboten), oder aber über die App Jakdojade Tickets für den ÖPNV kaufen, alles drei ist sehr erschwinglich und funktioniert bargeldlos über PayPal oder eine hinterlegte Kreditkarte.



Der Hauptbahnhof am Abend

Unterkunft

Nachdem ich mich im Internet informiert und mit einigen ehemaligen Austauschstudentinnen von meiner Uni ausgetauscht hatte, habe ich mich für eine eigene Wohnung bzw. WG entschieden. Mit ca. 190€ pro Monat für ein Zimmer in einer 2er WG auch sehr erschwinglich. Fündig wurde ich bei einer Facebookgruppe für Apartments in Poznan, aber Achtung vor Betrügern! Auf Wunsch sendet einem die Uni auch Empfehlungen für private Unterkünfte zu.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts & Kosten vor Ort

Finanziert habe ich mein Auslandssemester mit Hilfe der Erasmus+ Förderung, eigenem Geld und geliehenem Geld meiner Eltern.

Generell lässt sich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Polen deutlich niedriger sind als in Deutschland. Lebensmittel im Supermarkt und Konsumgüter sind nicht viel günstiger, aber Mieten, Restaurantbesuche und Freizeitaktivitäten dafür umso deutlicher!

Das Semesterticket (gültig in der gesamten Stadt Posen) für fünf Monate kostet umgerechnet nur ca. 45 €, auf Zugfahrten und ÖPNV in anderen Städten bekommen Studierende polnischer Unis 51% Rabatt.

Um einen groben Überblick zu geben, im Folgenden eine Kostenaufstellung meines ersten Monats vor Ort (in diesem Zeitraum waren Restaurants, Cafés, Bars noch geöffnet, im weiteren Verlauf des Semesters haben sich die Verhältnisse dann durch den Lockdown geändert). Hinzu kommen ggf. noch einmalige Anschaffungen, je nachdem, wie die eigene Unterkunft ausgestattet ist und Freizeitaktivitäten wie Museumsbesuche und Ausflüge. Wer sich eine eigene Wohnung mietet und viele Ausflüge unternimmt, wird natürlich mehr ausgeben, wer in einem 2er-Zimmer im Wohnheim wohnt und selten ausgeht, weniger – die gemachten Angaben sollen nur als Orientierung dienen.

- Lebensmitteleinkäufe 120€
- Restaurantbesuche & Ausgehen 200€
- Uber/Taxi 20€
- Unterkunft 190€

Gasthochschule, Kursauswahl & Ablauf des Studiums

Die UEP ist eine der größten und eine der führenden Wirtschaftsuniversitäten in Polen, mit ca. 10.000 eingeschriebenen Studierenden. Die Uni teilt sich auf verschiedene Gebäudekomplexe auf, welche allesamt in direkter Nachbarschaft zueinander in der Stadtmitte liegen und gut mit dem ÖPNV zu erreichen sind.

Auch hier möchte ich nicht allzu sehr auf die Formalien eingehen, da alle wichtigen Informationen auf der Internetseite zu finden sind und sämtliche To-Dos rechtzeitig per E-Mail kommuniziert werden. Die Anmeldung und Einschreibung finden im Voraus über ein

Onlinetool statt, am Orientation Day mussten lediglich noch einige Dokumente im Original und der Studierendenausweis, der auch als Semesterticket genutzt werden kann, abgeholt werden.

Der Orientation Day bestand aus einer Infoveranstaltung des International Office und einer Tour in Kleingruppen über das Unigelände durch das Erasmus Student Network. Die Teilnahme ist nicht zwingend Pflicht, aber ich rate jedem dazu, weil man hier viele hilfreiche Tipps für den Alltag bekommt und schon erste Bekanntschaften schließen kann.

Vom Inneren der Universität habe ich durch die Pandemie bedingt leider nur wenig, von der Bibliothek und der Mensa gar nichts gesehen. Das was ich gesehen habe, war sehr gepflegt und modern und hätte bestimmt ein schönes Umfeld zum Lernen geboten.

Trotz der Umstellung auf online Lehre via MS Teams verlief das Semester jedoch reibungslos, wenn auch sehr anders, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Für das gesamte Semester hat jeder Student eine eigene E-Mailadresse inkl. einer Lizenz zu den gängigen Office 365 Programmen bekommen, außerdem wurden moodle und usosWeb (zur Noteneinsicht) genutzt.

Die Universität bietet einen gesonderten Kurskatalog nur für Erasmus Studenten an, aus dem sowohl Bachelor- und auch Masterstudierende wählen können, alle dieser Kurse sind auf Englisch und finden ohne Überschneidungen statt. Darüber hinaus gibt es jedoch auch zahlreiche andere Kurse aus verschiedenen Studienprogrammen, welche auf Englisch gehalten werden, sowohl für Bachelor- als auch Masterstudierende. Die angebotenen Kurse und Beschreibungen dieser können online eingesehen werden.

Wie schon angedeutet, ist die Lehre etwas anders als ich es gewohnt war, da in fast jedem Fach Gruppenarbeiten und Leistungen während des laufenden Semesters gefordert waren – ob das ein Vor- oder Nachteil ist, ist wohl Geschmackssache, aber es war eine Abwechslung und führte dazu, dass man mit vielen Kommilitonen: innen in Kontakt kam, und am Ball blieb.

Anerkennung an der Heimatuni

Da ich mir nichts anrechnen lassen konnte, gibt es hier auch keine weiteren Informationen.

Die von mir belegten Kurse hatten jeweils einen Umfang von 3,4 oder 6 ECTS. Änderungen an der Kursauswahl konnten innerhalb der ersten Wochen nach Vorlesungsbeginn vorgenommen werden. Hierzu hat die UEP recht strikte Vorgaben, welche aber gut erfüllbar und sehr transparent sind. Die notwendigen Formalien werden ausführlich erklärt.

Das Notensystem in Polen ist ein anderes als in Deutschland, es gibt die folgenden Noten: 5 (Bestnote); 4,5; 4; 3,5; 3; 2 (durchgefallen).

Tipps

Die wichtigsten Tipps, die ich euch geben möchte, solltet ihr euch für ein Auslandssemester in Poznań entscheiden, sind:

Nehmt unbedingt an den Einführungsprogrammen der Uni und des Erasmus Student Networks teil - hier könnt ihr schon vor Semesterstart Kontakte knüpfen und wichtige Tipps bekommen.

Außerdem wird ein Buddyprogramm angeboten, auch dieses würde ich euch ans Herz legen. Der Buddy wurde über ein Onlinetool zugewiesen und hat sich über Social Media bei seinem:ihrem Mentee gemeldet. Die Unterstützung war individuell unterschiedlich. Ich persönlich wurde vom Buddy einer Bekannten am Bahnhof abgeholt und in mein Wohnheim gebracht, mein eigener Buddy hat mir in den nächsten Tagen die Stadt gezeigt und mir via WhatsApp immer wieder meine Fragen beantwortet, mir Tipps gegeben, und sich erkundigt, wie es mir geht.

Vor dem Auslandssemester empfand ich es als super hilfreich, mich mit anderen Studenten:innen auszutauschen und deren Erfahrungen zu hören – fragt hierfür ggf. bei eurer Uni nach, ob es Listen mit den Kontaktdaten der Ehemaligen gibt.

Um vor Ort zu bezahlen, solltet ihr entweder vorher eine Kreditkarte beantragen (achtet darauf, dass euch bei Zahlungen in Fremdwährung keine Gebühren erhoben werden) oder euch ein Konto bei Revolut zulegen. In Polen kann man eigentlich überall, auch Kleinstbeträge, mit der Karte zahlen. Wer trotzdem Bargeld braucht, sollte am besten Euro in bar mitnehmen und dann in Polen bei der Post oder eine Wechselstube eintauschen.

Fazit

Das Auslandssemester in Poznań war eine großartige Erfahrung und eine unersetzliche Bereicherung! Unser Nachbarland hat mehr zu bieten, als manch einer vielleicht vermutet und ist es auf jeden Fall wert, ein Semester dort zu verbringen. Das Semester hat mir nicht nur ermöglicht, Kurse zu wählen, die es an der LUH nicht gibt, sondern auch viele neue interessante Leute aus aller Welt und somit neue Perspektiven kennenzulernen. Durch die vergleichsweise geringen Lebenshaltungskosten kann man in Polen auch mit kleineren Budget viel erleben und öfter mal in einem der vielen guten Restaurants leckere Pierogi (mein Tipp: *Pierożek i kompotik*) essen gehen. Zum größten Teil begegnen einem die Einheimischen sehr freundlich und hilfsbereit, häufig wird sogar gerne und gut Deutsch gesprochen.

Poznań hat eine schöne Altstadt, bietet zahlreiche Shoppingmöglichkeiten, unter anderem eine Mall in einer alten Brauerei, viele Parkanlagen, den Malta See und ein sehr gutes ÖPNV-Netz. Unter normalen Umständen gibt es endlose Möglichkeiten, um auszugehen und seine Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Da ca. 1/5 aller Einwohner Studenten sind, ist die Stadt generell sehr jung und lebendig – perfekte Voraussetzungen also für ein Auslandssemester.



Platz der Freiheit in Posen/Plac Wolności w Poznaniu

Mit dem Zug sind alle größeren Städte in Polen sehr gut und vor allem günstig zu erreichen. Zu meinen schönsten Erlebnissen zählen definitiv die Trips nach Warschau, Danzig, Breslau, Toruń und Krakau, aber auch die ersten Erkundungstouren durch das schöne Poznań! Jede dieser Städte hat viel zu bieten und ist definitiv einen Besuch wert - selbst wenn vor Ort coronabedingt alles geschlossen ist.

Weniger spektakulär, aber genauso schön waren die gemeinsamen Abende in kleiner Runde mit anderen Erasmusstudenten - ein Auslandssemester während einer Pandemie ist nicht mit anderen Erasmussemestern vergleichbar, lohnt sich aber definitiv trotzdem! Ich bin mir sicher, dass ich in dieser Zeit Freunde fürs Leben gefunden habe!